

PER E-MAIL
Energie-Control Austria
Rudolfsplatz 13a
1010 Wien

E-Mail: tarife@e-control.at

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Bearbeiter
Dr. Stockreiter

Nebenstelle

Ort, Datum
Graz, 14.03.2022

Stellungnahme zum Konsultationsdokument gemäß TAR NC – Ergänzung der Anlage 3 zur GSNE-VO 2013

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir nehmen Bezug auf die von der Energie-Control Austria am 14. Jänner 2022 veröffentlichten Konsultationsunterlage „Ergänzung der Anlage 3 zur GSNE-VO 2013“ und erlauben uns binnen offener Frist nachfolgende Stellungnahme zu erstatten:

Die Ergänzung der Anlage 3 zur GSNE-VO 2013 sieht vor, dass aufgrund der deutlichen Erhöhung der Kosten für Verdichterenergie im Fernleitungsnetz, die durch die gestiegenen Energiepreise bedingt ist, ab 1. Oktober 2022 zusätzlich zu den bereits in der GSNE-VO 2013 verordneten kapazitätsbasierten Fernleitungsentgelten ein mengenbasiertes Entgelt zur Anwendung kommen soll. Das im Konsultationsdokument angeführte mengenbasierte Entgelt beruht auf indikativen Kosten und ist für alle Einspeisepunkte und für alle Ausspeisepunkte jeweils in gleicher Höhe festgesetzt.

Zum einen wird diese Vorgehensweise für das Verteilerggebiet eine erhebliche Erhöhung der Kapazitätskosten aus dem Fernleitungsnetz im Ausmaß von ca. 65 % zur Folge haben. Diese zusätzlichen Kosten werden von den Verteilernetzbetreibern zu tragen sein und in weiterer

Folge im Rahmen der Kostenwälzung die Netzentgelte der Netzebene 2 und 3 erhöhen. Die Erhöhung wird letztlich die derzeit ohnehin bereits mit hohen Entgelten strapazierten österreichischen Endkunden treffen.

Zum anderen ist die Regelung im Konsultationsdokument, dass der Tarif für alle Exitpunkte aus dem Fernleitungsnetz in gleicher Höhe festgesetzt ist, unseres Erachtens unvollständig und muss differenzierter betrachtet werden. Ausspeisepunkte des Fernleitungsnetzes, die mengenmäßig ein Vielfaches der Gasmenge aus dem Fernleitungsnetz ins Verteilergebiet transportieren, werden mit dem gleich hohen Tarif belastet, wie andere Ausspeisepunkte, wo grundsätzlich keine gesonderte Verdichtung für die Übergabe in das Verteilergebiet erforderlich ist. Basierend auf dem Verursacherprinzip muss hier eine gerechte Verteilung zwischen internationalen Netznutzern und Verteilergebietsnutzern mittels gestaffelter Kostentragung angestrebt werden.

Als Shareholder der AGGM sehen wir den unterjährigen Zeitpunkt des Inkrafttretens des Konsultationsdokumentes ungünstig. Die zusätzlichen Kosten sind im gültigen Kostenbescheid der AGGM nicht abgebildet und würde es eines erheblichen zusätzlichen Finanzierungsaufwandes bedürfen.

Vor dem Hintergrund der derzeitigen Situation, dass die Verteilernetzbetreiber aufgrund der hohen Marktpreise mit massiven Kosten aus der Netzenergiebeschaffung konfrontiert sind, ist es unabdingbar, dass die enormen Kostensteigerungen in die aktuell laufenden Kostenprüfungsverfahren der Verteilernetzbetreiber einfließen und zeitnah in den Tarifen ab 1.1.2023 berücksichtigt werden.

Wir ersuchen um entsprechende Berücksichtigung unserer Anmerkungen und stehen für Rückfragen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Energienetze Steiermark GmbH

DI(FH) Manfred Pachernegg

i.A. Dr. Birgit Stockreiter